

**MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM  
UND VERBRAUCHERSCHUTZ  
BADEN-WÜRTTEMBERG**

[REDACTED]

An die  
Präsidentin des Landtags  
von Baden-Württemberg  
Frau Muhterem Aras MdL  
Haus des Landtags  
Konrad-Adenauer-Str. 3  
70173 Stuttgart

Datum 10.04.2024  
Name [REDACTED]  
Durchwahl [REDACTED]  
Aktenzeichen [REDACTED]

nachrichtlich:

Staatsministerium  
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

**Kleine Anfrage der Abg. Ruben Rupp AfD**  
**- Invasive, gebietsfremde Waschbären, heimische Amphibien und die Gefahren von Neozoen**  
**- Drucksache 16/6491**

**Ihr Schreiben vom 25. März 2024**

Anlagen:

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz beantwortet die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. *Wie hoch schätzt sie den Bestand der invasiven, gebietsfremden nordamerikanischen Waschbären in Baden-Württemberg ein, unter Angabe der Zu- bzw. Abnahme innerhalb der letzten fünf Jahre (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?*

Zu 1.:

Eine Bestandserhebung oder Schätzung des Bestandes beim Waschbären ist nicht möglich, dessen ungeachtet ergeben die jährlichen Jagdstrecken einen Trend wieder. Die Entwicklung der Waschbär-Jagdstrecke weist eine sehr hohe Zunahme im Kurzzeittrend auf (siehe Wildtierbericht 2021, [www.wildtierportal-bw.de](http://www.wildtierportal-bw.de)).

2. *An welchen Orten konnte ein Vorkommen des nordamerikanischen Waschbären in Baden-Württemberg festgestellt werden, unter Angabe des Ausmaßes an den Fundorten und den daraus erfolgten Konsequenzen für die Natur (bitte nach Fundorten aufschlüsseln)?*

Zu 2.:

Die Vorkommen des Waschbären in den Gemeinden Baden-Württembergs zeigen, dass sich der Waschbär von Norden kommend weiter in Richtung Süden ausbreitet (Wildtierbericht 2021, [www.wildtierportal-bw.de](http://www.wildtierportal-bw.de)). Die Ausmaße an den Fundorten resp. erfolgte Konsequenzen für die Natur liegen der Landesregierung nicht vor

3. *Welche Bekämpfungsmaßnahmen gegen den nordamerikanischen Waschbären wurden seit 2016 an den jeweiligen Fundorten in Baden-Württemberg durchgeführt, unter Angabe der einzelnen Maßnahmen, der entstandenen Kosten und der intendierten Erfolgsoptionen bzw. der tatsächlichen eingetretenen Veränderungen (bitte nach Fundorten aufschlüsseln)?*

Zu 3:

Zu dieser Frage werden keine landesweiten Zahlen erfasst.

4. *Welche Amphibienarten sind in Baden-Württemberg heimisch, unter Angabe wie hoch sie den Bestand einschätzt, ob eine Zu- bzw. Abnahme innerhalb der letzten fünf Jahre stattgefunden hat und in welchem Ausmaß die jeweiligen Arten vom Aussterben bedroht sind (bitte nach Jahren und Amphibienarten aufschlüsseln)?*
5. *Inwieweit kollidieren die Laichzeiten der heimischen Amphibien mit der Schonzeit des gebietsfremden und invasiven nordamerikanischen Waschbären (bitte in Form einer Tabelle Januar bis Dezember darstellen und für jede Art separat aufschlüsseln)?*

Zu 4 und 5.:

In Baden-Württemberg reproduzieren 21 Amphibienarten regelmäßig. Von diesen Arten sind 19 Formen einheimisch (siehe nachfolgende Tabelle) und zwei Arten gebietsfremd (Italienischer Kammmolch, Nordamerikanischer Ochsenfrosch). Von den 19 einheimischen Arten ist bei 13 Arten (68 %) für den gemäß den Definitionen der Roten Liste kurzfristigen Trend (Zeitraum 1990 bis 2020) eine Abnahme zu erkennen. Bei fünf Arten (26 %) ist der Bestand etwa gleichbleibend und bei einer Art sind die Daten derzeit ungenügend für eine Beurteilung. Konkrete statistisch belastbare Aussagen über Bestandstrends der letzten fünf Jahre liegen auf Landesebene nicht vor. Gleichwohl ist mit Blick auf die in der Roten Liste genannten Gefährdungen davon auszugehen, dass der zuletzt kurzfristige Trend auch aktuell noch anhält. Artsspezifische Angaben können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden (in Spalte 2 die aktuelle Gefährdungseinstufung, in Spalte 3 die aktuelle Bestandssituation und in Spalte 4 der kurzfristige Trend (Zeitraum 1990 bis 2020) gemäß der aktuellen Roten Liste der Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs mit Stand 31.12.2020).

Die nachfolgende Tabelle zeigt das zeitliche Auftreten von Laich heimischer Amphibienarten (dunkel schattierte Kästchen, Haupt- und Nebenphase zusammengefasst, Quelle: Laufer, Fritz, Sowig (Hrsg.) (2007): Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs. Stuttgart) sowie die allgemeine Schonzeit von Waschbären („x“) gemäß Durchführungsverordnung zum Jagd- und Wildtiermanagementgesetz (DVO JWMG). Die Jagd auf Jungtiere ist ganzjährig außerhalb der allgemeinen Schonzeit (16. Februar bis 15. April) zulässig („y“). Im Januar, November und Dezember tritt i. d. R. weder Laich auf noch besteht eine Schonzeit für den Waschbären.

Arten	RL BW 2020	Be- stand	Trend kurz	Auftreten von Laich									
				Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	
Bergmolch	*	sh	=	x	x	y	y	y					
Fadenmolch	*	mh	=	x	x	y	y	y					
Teichmolch	V	h	(↓)	x	x	y	y	y					
Alpensalamander	R	es	=	x	x	y	y	y					
Feuersalamander	V	h	↓	x	x	y	y	y					
Nördlicher Kammmolch	3	mh	↓	x	x	y	y	y					
Geburtshelferkröte	1	ss	↓↓	x	x	y	y	y					
Gelbbauchunke	2	h	↓↓	x	x	y	y	y					
Knoblauchkröte	1	ss	↓	x	x	y	y	y					

Erdkröte	*	sh	↓	x	x	y	y	y				
Wechselkröte	2	s	↓↓	x	x	y	y	y				
Kreuzkröte	2	mh	↓↓	x	x	y	y	y				
Europäischer Laubfrosch	3	mh	↓	x	x	y	y	y				
Teichfrosch	*	sh	=	x	x	y	y	y				
Kleiner Wasserfrosch	G	mh	↓	x	x	y	y	y				
Seefrosch	D	mh	?	x	x	y	y					
Moorfrosch	1	ss	↓↓	x	x	y	y	y				
Springfrosch	*	mh	=	x	x	y	y	y				
Grasfrosch	3	sh	↓↓	x	x	y	y	y				

Spalte 2, Gefährdungskategorien der Roten Liste: 1 = vom Aussterben bedroht; 2 = Stark gefährdet; 3 = gefährdet; G = Gefährdung unbekanntes Ausmaßes; R = extrem selten;  
 Weitere Kategorien: (Spalte 2) V = Vorwarnliste (derzeit nicht bestandsgefährdet); \* = ungefährdet; D = Daten unzureichend  
 Spalte 3, Bestandsklassen: es = extrem selten; ss = sehr selten;  
 s = selten; mh = mäßig häufig; h = häufig; sh = sehr häufig  
 Spalte 4, kurzfristiger Trend für den Zeitraum 1990 bis 2020:  
 ↓↓ = starke Abnahme; ↓ = mäßige Abnahme; (↓) = Abnahme, im Ausmaß unbekannt; „=“ = stabil; ? = Daten ungenügend

6. *Welche Maßnahmen trifft sie, um die heimischen Amphibien, welche sich auf Wanderung zu ihren Laichgewässern befinden, vor den geschickt agierenden nordamerikanischen Waschbären zu schützen, welche u. a. die giftige Haut der Amphibien abziehen, hauptsächlich die muskulären Hinterbeine fressen und dadurch teilweise das Herz der Amphibien weiter schlägt (Quelle: „Waschbär: Invasiver Jäger bedroht heimische Amphibien und Reptilien“ – Goethe Universität vom 30. August 2023)?*

Zu 6.:

Nach Kenntnis der Landesregierung erfolgt die Prädation von Amphibien auf ihren Wanderungen zu ihren Laichgewässern durch Waschbären in Baden-Württemberg nur in Einzelfällen. Über die Anzahl der Fälle sowie die Auswirkungen der Waschbärprädation während der Amphibienwanderung auf die lokalen Populationen der betroffenen Arten liegen der Landesregierung keine detaillierten Informationen und Zahlen vor. Technische Schutzvorrichtungen vor Waschbärprädation, wie sie zum Teil an Laichgewässern (z.B. durch elektrifizierte Zäune) zum Einsatz kommen, können in der Regel während der Wanderung der Amphibien nicht eingesetzt werden. Eine Bejagung des Waschbären ist gegeben (siehe Frage 5).

7. *Welche heimischen Amphibienarten stellen sich durch die Präsenz des nordamerikanischen Waschbären in von Baden-Württemberg als besonders betroffen bzw. in ihrer Existenz gefährdet dar, unter Angabe der Abnahme dieser betroffenen Arten innerhalb der letzten fünf Jahre (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?*

Zu 7.:

Der Einfluss des Waschbären auf Amphibien ist seit längerem bekannt, über verschiedene Studien publiziert und wird in Baden-Württemberg derzeit als regional wirksamer Faktor eingestuft. In der aktuellen Roten Liste der Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs mit Stand 31.12.2020 wurde keine Art als besonders von Waschbärprädatation betroffen oder in ihrer Existenz durch den Waschbären als gefährdet eingestuft. Bei der Gelbbauchunke gibt es konkrete Literaturhinweise, dass der Waschbär regional Unkenpopulationen erheblich beeinträchtigen kann. Darüber hinaus sind der Naturschutzverwaltung Beobachtungen von Feuersalamandern und Erdkröten als Nahrung des Waschbären bekannt. Konkrete Quantifizierungen können für Baden-Württemberg wegen fehlender Datenerhebungen nicht vorgelegt werden. Die Hautgefährdungsursachen der Amphibien in Baden-Württemberg stellen laut aktueller Rote Liste die Intensivierung der menschlichen Bodennutzung, der Nährstoffeintrag in Amphibienlebensräumen, die Nutzungsaufgabe von Grenzertragsstandorten, die Rekultivierung und Verfüllung von Abbaustellen, Siedlungserweiterungen und der Ausbau des Straßennetzes bzw. die Zunahme des Autoverkehrs sowie zunehmend der Klimawandel dar. Zusätzlich können Amphibienpopulationen regional durch das Aussetzen von Fischen oder die Einschleppung bzw. Ausbreitung gebietsfremder, invasiver Arten (z. B. neben Waschbär auch diverse Krebsarten) stark beeinträchtigt werden.

8. *Zieht sie es in Betracht, die Schonzeit der invasiven und gebietsfremden nordamerikanischen Waschbären aufzuheben, um so den Schutz der heimischen Amphibienarten zu gewährleisten und ggf. die Ausbreitung des Neozoons zu mindern, unter Angabe welche konkreten Bestrebungen seitens der Landesregierung bereits in diese Richtung unternommen wurden?*

Zu 8:

Waschbären können im Rahmen der im Jagd- und Wildtiermanagementgesetz (JWMG) genannten Ziele, u.a. zur Sicherung der biologischen Vielfalt, bejagt werden. Im Jahr 2021 wurde die Jagdzeit auf den Waschbären von 1. August auf 1. Juli vorgelegt. Zudem wurde neu die Jagdzeit auf Jungtiere des Waschbären ganzjährig, außerhalb der allgemeinen Schonzeit, geschaffen. Die aktuellen Jagd- und Schonzeiten des Waschbären sind damit angemessen.

9. *Welche Strategie verfolgt sie, um den Bestand der anpassungsfähigen und ökologisch schädlichen nordamerikanischen Waschbären, welche in Baden-Württemberg keinerlei natürliche Feinde besitzen, zu minimieren, unter Angabe der konkreten Initiativen und Maßnahmen seitens der Landesregierung innerhalb der letzten fünf Jahre?*

Zu 9:

Die flächige Reduktion von weit verbreiteten invasiven Arten, wie dem Waschbär, ist unrealistisch. Daher kommt dem zielgerichteten Waschbär-Management auf lokaler Ebene eine hohe Bedeutung zu. Hierzu bedarf es einer engen Abstimmung zwischen den Akteuren aus der Jägerschaft und dem Naturschutz mit Grundbesitzerinnen und Grundbesitzern, um geeignete Maßnahmen zu planen und diese nachhaltig umzusetzen (Wildtierbericht 2021, [www.wildtierportal-bw.de](http://www.wildtierportal-bw.de)). Dazu werden im Rahmen eines Pilotprojektes im Rems-Murr Kreis seit 2023 Maßnahmen erprobt, die insbesondere die Auswirkungen von Waschbären auf Amphibienpopulationen reduzieren sollen. Das Projekt läuft bis Ende des Jahres 2024. Zwischenergebnisse aus dem Projekt liegen bisher noch nicht vor.

Mit freundlichen Grüßen  
gez. Peter Hauk MdL